

## Ein letztes Mal König-Ludwig-Tanzfestival in Michelbach

Von Thorsten Stötzer

Erschienen am 19.06.2019 um 03:00 Uhr, zuletzt geändert am 19.06.2019 um 03:20 Uhr

Bei der letzten Ausgabe des König-Ludwig-Tanzfestivals in Michelbach schnappen sich die Heringe den Titel.



„Die Roten Dosen“ vom FC Bärstadt mit ihrem Tanz High Noon im Wilden Westen belegen auf dem König-Ludwig-Tanzfestival den neunten Platz. Foto: Martin Fromme

MICHELBAACH - Natürlich hätten viele der Männergruppen einen Oscar verdient, doch in Michelbach gibt es einen König Ludwig II. als Trophäe.

Schließlich ist der alte Bayern-Monarch der Namenspatron des König-Ludwig-Tanzfestivals (KLT) – allerdings zum letzten Mal. Ausgelassene Freude und Wehmut sind deswegen nicht zu trennen bei der finalen Veranstaltung ihrer Art im ausverkauften Zelt.

Nicht immer müssen Helden groß und stattlich sein. „Klein, buckelig, verliebt“ heißt die Performance, mit der „Die Heringe“ vom MGV Eintracht Kaichen gewinnen. Die Niddataler setzen sich nicht zum ersten Mal beim KLT durch, überhaupt freut sich Bernd Westbomke als Moderator, dass mit einer Ausnahme alle Sieger aus 13 Jahren Festival-Geschichte beim großen Ausklang noch einmal mitmachen.

Der zweite Rang geht an eine Formation aus der Region, die ebenfalls mehrfach triumphiert hat. Die Atzmann-Tornados aus Dickschied sind mit „Ein Offizier tanzt selten allein – Auf zu neuen Horizonten“ die Zweiten im Klassement, gefolgt von den „Cock Tails“ vom VfL Frei-Weinheim. Aus dem Untertaunus platzieren sich weiterhin die „Äbberayders“ vom TuS Rückershausen als Zehnte, direkt hinter ihnen landen „Die Roten Dosen“ vom FC Bärstadt und die „Tutus“ vom BSC Michelbach.

## NEUER FUNKTIONÄR

Auch ohne KLT bleibt Bernd Westbomke dem Männer-Showtanz erhalten. Seit Oktober des vergangenen Jahres gehört er dem Vorstand des Bundesverbands Deutscher Männerballette an. Außerdem fungiert der 52-jährige Michelbacher als Vorsitzender des Landesverbands.

Wie immer außer Konkurrenz, aber herzlich umjubelt sind die Gastgeber vom „No Ma'am Club“ dabei. Sie haben ihre Performance „Je oller, je doller – die Abschiedsshow“ genannt, was bereits auf das Ende einer Ära hinweist. Der 507. Auftritt ist der letzte nach 23 Jahren. „Mit einem Durchschnittsalter von 56,2 Jahren beenden wir nun endgültig unsere tänzerische Laufbahn“, erklärt Bernd Westbomke.

Mit der Gruppe verschwindet das Festival

Mit der Gruppe verschwindet das Festival ausgerechnet in dem Jahr, in dem das Zeltfest im Brühl ein Jubiläum feiert. Von 25 Jahren bayerischer Gaudi waren 13 durch das KLT mitgeprägt. Die Kombination hatte sich bewährt, nachdem der Gebirgstrachten-Erhaltungsverein (GTEV) Huiberg Weiß-Blau den Auftakttag seines Festes zunächst mit Rock, Disco oder der namhaften Band „Die Crackers“ gestaltet hatte.

„Einfach Party machen ohne Stress“, so beschreibt der GTEV-Vorsitzende Mario Sgoll den Charakter des Männer-Tanzfestivals. Die entspannte Atmosphäre wird auch nicht dadurch verändert, dass die siebenköpfige Jury den Akteuren genau auf die Füße schaut. In 13 Jahren haben übrigens 75 Tanzgruppen genau 247 Auftritte geboten, 3441 Männer und Frauen standen auf der Bühne vor insgesamt über 10 000 Zuschauern, ist der akribisch geführten Statistik Bernd Westbomkes zu entnehmen.

Fliegende Körper von insgesamt 18 Formationen und ein bisschen Travestie – das zählt für die meisten Besucher. So haben „Die Roten Dosen“ eine bärtige Bardame im roten Kleid dabei, die „Äbberayders“ verwandeln sich von American-Football-Spielern in Cheerleader. Und im Rahmenprogramm tanzen auch zum Abschied Frauen. Der Untertaunus ist dabei durch „Tagrumare“ aus Holzhausen über Aar vertreten, ihre Lederhöschen und der Anton aus Tirol fügen sich harmonisch ins Festzelt ein.